

Coronavirus 1  
Schutzgut Mensch

# Soziale Distanz, kognitive Dissonanz

## Beobachtungen in einem gut vorbereiteten Land

### Chronologie

Chinesischer Alarm

(DGGr/HM) Anfang Dezember 2019 wird in der chinesischen Millionenstadt Wuhan ein Patient mit einer unbekanntem Lungenkrankheit registriert. Ende Dezember warnen Ärzte in sozialen Netzwerken vor dem Erreger. Am 7. Januar tauft die WHO ihn auf den Namen 2019-nCoV, inzwischen heißt er Sars-CoV-2 und die Krankheit Covid-19.

Zwei Tage später ereignet sich der erste Todesfall, sechs Tage später wird eine Infektion in Thailand bekannt, dann eine in Japan, am 21. Januar der erste Fall in den Vereinigten Staaten, drei Tage später ist das Virus in Frankreich. Am 27. Januar stellt Peking nicht nur Wuhan unter Quarantäne, sondern die gesamte Region Hubei, mithin 56 Millionen Menschen.

*Ich denke*, sagte nach der Nachricht aus Frankreich der Präsident der Gesellschaft für Virologie Hartmut Hengel, *man muss sich auf Worst-*

*Case-Szenarien einrichten, und die würden bedeuten, dass das Virus auch Deutschland erreichen kann und sich hier gegebenenfalls Infektketten aufbauen (1).*

Am 27. Januar erreichte es Deutschland.

### Virologe

Gefahr für Deutsche sehr gering

Am gleichen Tag erklärte Professor Dr. Lothar H. Wieler, seit März 2015 Präsident des Robert Koch-Instituts, der zentralen Einrichtung des Bundes zur *Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankheiten, insbesondere der Infektionskrankheiten (2)*, die Gefahr für die deutsche Bevölkerung sei *sehr gering*. Einreisen könne das Virus über die Flughäfen, aber die seien dank stetiger Übungen *sehr gut gewappnet (3)*.

Sollte das Virus Deutschland erreichen, müsse man natürlich die Fälle früh erkennen. Aber das Land sei *absolut gut vorbereitet*, es habe ein *hervorragendes Gesundheitssystem*.

Auch 14 Tage später, am 12. Februar, schätzte das Robert Koch-Institut *die Gefahr für die Bevölkerung durch die neue Atemwegserkrankung [...] weiterhin als gering ein.*

Aber noch Mitte März reichten im *absolut gut vorbereiteten* Deutschland die Testeinrichtungen nicht aus (4).

Durfte man nach Auskunft der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen keine prompte Funktionstüchtigkeit von einer Infrastruktur erwarten, *die erst in den vergangenen Tagen aus dem Boden gestampft* wurde (4).

Klagte das medizinische Personal bundesweit über zu wenig und achtzig Prozent der niedergelassenen Ärzte über fehlende Schutzausrüstungen (5).

**Ohara Koson** (1877-1945) setzte sich in einem modernisierten Ukiyo-e-Stil mit klassischen Themen auseinander: **Magnolie und schwarz geflügelte Elster** (Holzschnitt)



Klappten am Frankfurter Flughafen die *Sicherheitsvorkehrungen gegen das Coronavirus offenbar nicht so wie sie sollten* (6), obwohl sich die Zahl der Fluggäste inzwischen um rund 75 Prozent und die Flugbewegungen um knapp 60 Prozent verringert hatten, allerdings war das zuständige Gesundheitsamt *schon vor der Pandemie unterbesetzt* (7).

### **Gesundheitsminister**

Wir sind gut vorbereitet

Offensichtlich betrachtete die Bundesregierung Sars-CoV-2 erst einmal als eine ressortspezifische Angelegenheit.

Am 27. Januar urteilte Gesundheitsminister Jens Spahn, man sei wachsam und *auch gut vorbereitet* (8). Beim Coronavirus verlaufe die Krank-

Immerhin, so Samiha Sharfy, *ist das Virus gut fürs Klima* (Der Spiegel Nr. 22/14.03.2020)



heit milder als bei einer Grippe, an der stürben in Deutschland, *wenn sie schwer verläuft, [...] bis zu 20.000 Menschen im Jahr*. Er sei deshalb gelassen, auch weil man mit den Bundesländern in ständigem Kontakt stehe und sich in Europa miteinander abstimme.

Man habe, so Spahn am 12. Februar, die *Dinge unter Kontrolle* (9) – und diesen Grundton, über Wochen auch von seinem wissenschaftlichen RKI-Berater intoniert, hielt er selbst noch nach der Fernsehansprache der Bundeskanzlerin am 18. März.

Wegen Erfurt, wegen Merkels südafrikanischem Machtwort, AKKs Rückzug, den verschämten Balzereien der Bewerber um die Nachfolge geriet allerdings das christdemokratische Innenleben außer Kontrolle – und das Virus für Wochen medial ins Hintertreffen.

*Die CDU*, so Spahn in der Bundespressekonferenz am 24. Februar, ist in der schwersten Krise ihrer Geschichte (10). Er verzichte auf eine Kandidatur für den Parteivorsitz, unterstütze Armin Laschet gegen Merz und Röttgen und bewerbe sich als einer der Stellvertreter.

## **Unterrichtung 1**

Drucksache 17/12051

Kann man dem Virologen Professor Dr. Lothar H. Wieler und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn ihre gelassene Saumseligkeit nachsehen? Man kann nicht.

Erstens war ziemlich früh klar, dass es sich um eine grenzenlose Epidemie handelt, die sich ab einem bestimmten Punkt exponentiell, also geradezu explosionsartig entwickeln könnte.

Zweitens gibt es seit 2005 einen 2017 aktualisierten Nationalen Pandemieplan (11), der zum Beispiel für die interpandemische Phase *Reservierung, Einkauf, Lagerung von Medikamenten, Impfstoffen, Materialien* vorsieht – und selbstverständlich auch Risikoanalysen.

Drittens liegt eine solche Risikoanalyse seit acht Jahren als eine sogenannte Unterrichtung (12) des Parlaments durch die Bundesregierung vor, ein *Bericht zur Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz*, der das Risiko einer Pandemie durch einen hypothetischen Virus untersucht (13).

Und zwar durch einen bewusst SARS-ähnlichen Virus, weil die natürliche Variante 2003 sehr unterschiedliche Gesundheitssysteme schnell an ihre Grenzen gebracht hat.

Zumindest die Annahmen dieser reasonable worst case - Analyse ähneln fatal den aktuellen Tatsachen.

Das Szenario unterstellt, dass dieses sogenannte Modi-SARS im winterlichen Südostasien von einem Wildtier auf einen Menschen übertragen, seine Tragweite allerdings erst nach einigen Wochen erkannt wird. Dass es vor allem über Tröpfcheninfektion von Mensch zu Mensch gelangt. Die Inkubationszeit bis zu vierzehn Tage beträgt. Fieber und trockener Husten die hauptsächlichsten Symptome sind, die Mehrzahl der Patienten unter Atemnot leidet, Röntgenaufnahmen sichtbare Veränderungen der Lunge zeigen.

Dass mit Modi-SARS infizierte Personen anders als SARS-CoV-infizierte schon mit den ersten Symptomen ansteckend sind.

Dass extrem wenige Fälle für ein globales Infektionsgeschehen ausreichen können.

Dass Modi-SARS gehäuft in Asien, in Nordamerika und Europa auftritt – und in Deutschland erstmals zwei Monate nach der südostasiatischen Premiere, wobei zwei aus ein und demselben südostasiatischen Land eingereiste Personen wegen ihrer Kontaktfreude und hohen Infektiosität zur anfänglichen Verbreitung erheblich beitragen.

Dass auf Jahre keine Medikamente zur Verfü-

gung stehen, also nur symptomatisch behandelt werden kann.

Dass sich Modi-SARS wegen des kurzen Intervalls zwischen zwei Infektionen rasch verbreitet, obwohl die laut Infektionsschutzgesetz und Pandemieplänen vorgesehenen Maßnahmen schnell umgesetzt werden: die Quarantäne für Kontaktpersonen von Infizierten, die Behandlung hochinfektiöser Patienten in Isolierstationen, das Verbot von Großveranstaltungen, die Schließung von Schulen und so weiter.

Dass die enorme Anzahl auf intensivmedizinische Betreuung angewiesener Erkrankter die *vorhandenen Kapazitäten um ein Vielfaches übersteigt*, weshalb eine umfassende Sichtung (Triage) und ethisch heikle Entscheidungen unvermeidlich werden – eine Problematik, so die dringliche Empfehlung des Berichts, die *möglichst nicht erst in einer besonderen Krisensituation betrachtet werden sollte*.

Die katastrophische pandemische Phase dauert drei Jahre.

Übrigens ist der Bericht *unter fachlicher Federführung des Robert Koch-Instituts [...] durchgeführt worden*.

### **Ministerpräsident**

Kluge Virologen haben gesagt

BILD fragte am 26. Februar Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidenten, ob Deutschland die Lage unter Kontrolle habe. *Ja*, so Armin Laschet wie 14 Tage zuvor sein neuer Kompagnon auf dem Weg ins Kanzleramt, *die Lage sei unter Kontrolle* (14). Natürlich sei eine Krankheit eine Krankheit, aber *wir haben jedes Jahr Grippewellen*.

Wegen der internationalen Tourismusmesse vom 10.-14. März in Berlin mache er sich keine Sorgen, er denke, *dass die Vorkehrungen, die erforderlich sind, gemacht werden*. Am 28. Februar wurde die Messe abgesagt (15).

Grippewellen? Erforderliche Vorkehrungen? Ist dieser Ministerpräsident gut vorbereitet? Auf jeden Fall überrascht ihn immer wieder die Wirklichkeit.

*Wir leben, so seine Überzeugung, in einer Zeit, da der Primat der Wissenschaft gilt*. Weshalb für ihn, wie er bei Anne Will unfreiwillig offenbarte, wissenschaftliche Fakten nicht einfach informierte politische Entscheidungen ermöglichen, sondern sie geradezu erzwingen und rechtfertigen (16).

Natürlich ist das ein abwegiges Verständnis wissenschaftlicher Beratung. Die Präambel der Unterrichtung von 2012 könnte ihm auf die Sprünge helfen.

### **Unterrichtung 2**

Drucksache 17/12051

Eine Pandemie gehört zu jenen Heimsuchungen, die auch den Bund in die Pflicht nehmen – trotz der generellen Zuständigkeit der Länder für den zivilen Bevölkerungsschutz.

Wer sich darauf vorbereiten will, muss erst einmal die pandemischen Risiken kennen: wie wirkt sie sich auf die Schutzgüter aus, auf Mensch und Umwelt, Volkswirtschaft und immaterielle Güter, auf die politischen Verhältnisse, sozialpsychologischen Befindlichkeiten, öffentliche Sicherheit und Ordnung?

Es geht um einen fachlichen Befund für informierte Entscheidungen. Aber nicht darum, so die Präambel der Unterrichtung klipp und klar, *eine politische Bewertung von Risiken oder zu ergreifenden Vorsorgemaßnahmen vorwegzunehmen* (13).

Eine wohlherwogene, flexible und effektive Strategie ist Aufgabe der verantwortlichen administrativ-politischen Akteure. In welchem Ausmaß werden im Fall des Falles Schutzziele verpasst? Welches Restrisiko kann man hinnehmen? Welche Maßnahmen müssen ergriffen

werden, welche Mittel sind notwendig – vor der Krise, währenddessen und danach? Wie wird kontrolliert?

Natürlich werden die Merkmale einer konkreten Pandemie stets mehr oder weniger von den planerischen Prämissen abweichen, aber wenn die planerische Mechanik eingerichtet und eingeübt ist, wie anhand neuer Prämissen Ziele, Maßnahmen und Mittel neu zu bewerten sind, dann und erst dann ist man gut vorbereitet.

Ansonsten kann man sich nur überraschen lassen, ad hoc die neuesten Einsichten und Einfälle der Virologen und Epidemiologen umsetzen und sich mit der Rede vom Primat der Wissenschaft eine fragile, bestenfalls vorläufige Legitimation verschaffen.

### **Virologe**

Unvorstellbares Ausmaß

Noch am 2. März meldete das Bundesgesundheitsministerium anlässlich einer Pressekonferenz mit dem Bundesgesundheitsminister, Professor Dr. Lothar H. Wieler schätze das *Risiko für die Bevölkerung aktuell als „mäßig“ ein* (9).

Am 11. März befand Wieler, diese *Epidemie ist am Anfang. Sie wird weitergehen, aber wir schauen früh hinein. Das sei ein großes Glück, weil es den Krankenhäusern, Ärzten und allen anderen genügend Zeit* gebe, sich darauf vorzubereiten (17).

Diese Einschätzung war spätestens am 20. März überholt – die Krise habe ein Ausmaß erreicht, *das ich mir selber habe nie vorstellen können, wir befänden uns jetzt in einem exponentiellen Wachstum* (18).

Genauso wie die pandemische Einschätzung hatte sich unversehens die Interpretation der eigenen Rolle verändert – von einer Allzuständigkeit will er jetzt nichts mehr wissen.

Und die Rede vieler Politiker bis hin zur Kanzlerin vom Primat der Medizin, dem Primat der Wissenschaft? *Das ist definitiv nicht mein Verständnis unserer Aufgabe und meiner Rolle.* Das Robert Koch-Institut sei *für die wissenschaftliche Seite zuständig*: Handlungsoptionen gebe man den Regierenden, für welche die sich entscheiden, *liegt in deren Verantwortung* (19).

### **Bundeskanzlerin**

Nicht spurlos vorüber

Zum ersten Mal am 11. März bezog Angela Merkel ausführlich Stellung zur Coronakrise, recht allgemein und recht europäisch (17).

Zum ersten Mal seit Amtsantritt 2005 fürsorgliche Landesmutter schwor sie am 18. März angesichts der größten Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg die lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger *auf unser gemeinsames solidarisches Handeln* ein (20) und verordnete ihnen schließlich, wieder gewohnt nüchterne Bundeskanzlerin, am 22. März die *Reduzierung von Kontakten*, also rundum soziale Distanz (21).

Und die kostet.

Noch am 11. März hatte die Bundeskanzlerin salopp gemutmaß, *was jetzt passiert – Sie wissen das von Hotels, Messebetreibern, Gaststätten, geht an der Wirtschaft nicht spurlos vorüber* (17). Vierzehn Tage später beschloss das Parlament das größte Rettungspaket seit Gründung der Bundesrepublik, finanziert durch einen Nachtragshaushalt in Höhe von 156 Milliarden Euro und begleitet von einem 600 Milliarden Euro schweren Wirtschaftsstabilisierungsfonds.

Gut vorbereitet?

Ganz offensichtlich hat sich die Regierung weder in der interpandemischen Phase noch in der alarmistischen Phase ernsthaft um die

möglichen Risiken einer Virus-Seuche für die übrigen Schutzgüter gekümmert, weder um die volkswirtschaftlichen noch die sozialpsychologischen Herausforderungen für die Mitbürgerinnen und Mitbürger.

So wenig sie sogar viele im Interesse der Gesundheit gebotenen Maßnahmen Ernst genom-

men hat, etwa *Reservierung, Einkauf, Lagerung von Medikamenten, Impfstoffen, Materialien* (11), das wochenlange Hick-Hack um Zweck und Sinn und Verfügbarkeit von Atemmasken ist dafür nur ein unseliges Beispiel.

Was Wunder, dass sich kognitive Dissonanzen häufen.



MMC Milbrodt Management Consulting  
Opemplatz 14 · D-60313 Frankfurt/Main  
Fon 49-69-71 03 45 22 · Fax 49-69-71 44 89 20  
info@mmc-f.de · www.mmc-f.de

- (0) **Rechtschreibung:** Wir bevorzugen die Schreibweisen vor der Reform – mit ein paar Ausnahmen: so schreiben wir zum Beispiel *dass* statt *daß*, weil uns das Eszett bei keinem Schrifttyp gefällt. Wir verzichten darauf, die paar anderen Ausnahmen zu listen.

Zitate setzen wir *kursiv* statt in Anführungszeichen.

Bildnachweis: **Ohara Koson** (1877-1945): **Magnolie und schwarz geflügelte Elster** (Holzschnitt)

- (1) Sophie Rebmann, Lucia Schmidt: **Was Sie über das Coronavirus wissen müssen**, faz.net, 26.01.2020
- (2) morgenmagazin: **Interview Professor Dr. Lothar H. Wieler**, Präsident Robert Koch-Institut, zdf.de, 27.01.2020
- (3) Robert Koch-Institut: **Das Robert Koch-Institut**, rki.de, 26.06.2018
- (4) Simon Mertens: **Der lange Weg bis zur Gewissheit**, faz.net, 13.03.2020
- (5) lpe mit dpa: **„Wenn uns die Schutzausrüstung ausgeht, sind wir am Ende“**, welt.de, 20.03.2020
- (6) Jochen Remmert: **„Als gäbe es keine Coronavirus-Krise“**, Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 72, 25.03.2020
- (7) Ingrid Karb, Martin Ochmann: **Ein Amt am Limit**, faz.net, 28.03.2020
- (8) ZDF: Klare Pandemiepläne - Spahn zu Coronavirus: „Wir sind gut vorbereitet“, zdf.de, 27.01.2020
- (9) BMG: Chronik der bisherigen Maßnahmen, bundesgesundheitsministerium.de, 12.02.2020
- (10) Michael Schlieben: **Das Zweckteam**, zeit.de, 25.02.2020
- (11) Robert Koch-Institut (RKI): **Nationaler Pandemieplan Teil I Strukturen und Maßnahmen**, 2017, rki.de
- Robert Koch-Institut (RKI): **Nationaler Pandemieplan Teil II Wissenschaftliche Grundlagen**, 2016, rki.de

(12) Deutscher Bundestag, [bundestag.de/service/glossar](https://www.bundestag.de/service/glossar)

*Bei einer Unterrichtung durch die Bundesregierung handelt es sich um einen schriftlichen Bericht, der entweder auf Verlangen des Bundestages oder auf Eigeninitiative der Bundesregierung dem Parlament vorgelegt wird.*

(13) Bundestag Drucksache 17/12051: **Bericht zur Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz 2012**, vorgelegt als Unterrichtung durch die Bundesregierung, 03.01.2013, [bundestag.de](https://www.bundestag.de)

Die Bundesregierung hatte mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 21. Dezember 2012 gemäß § 18 Absatz 1 und 2 des Gesetzes über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes den Bericht zur Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz 2012 als Unterrichtung (200) dem Bundestag zugeleitet, der am 13.01.2013 als Drucksache (17/12051) veröffentlicht wurde.

(14) BILD: **„Wir haben die Corona-Lage unter Kontrolle“**, [bild.de](https://www.bild.de), 26.02.2020

(15) ITB Berlin: **Die ITB Berlin 2020 findet nicht statt**. Aktuelle Pressemitteilung, [itb-berlin.de](https://www.itb-berlin.de), 28.02.2020

(16) Anne Will: **Die Corona-Krise – wie drastisch müssen die Maßnahmen werden?**, [ard-mediathek.de](https://www.ard-mediathek.de), 15.03.2020

(17) Die Bundeskanzlerin: Pressekonferenz von Bundeskanzlerin Merkel, Bundesgesundheitsminister Spahn und RKI-Chef Wieler, [bundeskanzlerin.de](https://www.bundeskanzlerin.de), 11.03.2020

(18) Julia Klaus: RKI-Chef Wieler - „Krise hat unvorstellbares Ausmaß“, [zdf.de](https://www.zdf.de), 20.03.2020

(19) Ralph Bollmann, Georg Meck: **„Wir müssen mit Zuständen wie in Italien rechnen“**, [faz.net](https://www.faz.net), 29.03.2020

(20) Angela Merkel: **Fernsehansprache der Bundeskanzlerin zur Coronakrise**, Pressemitteilung 100, [bundesregierung.de](https://www.bundesregierung.de), 18.03.2020

(21) Angela Merkel: **Pressekonferenz von Bundeskanzlerin Merkel zu der Besprechung mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder zum Coronavirus**, [bundeskanzlerin.de](https://www.bundeskanzlerin.de), 22.03.2020